

# Gesetz- und Verordnungsblatt für die Evangelisch-Lutherische Kirche in Oldenburg

TEIL I

XV. Band

(Ausgegeben den 30. April 1958)

3. Stück

Inhalt:	Nr. 12	Verordnung, betreffend Einberufung der 36. Synode .....	Seite 9
	Nr. 13	Bekanntmachung, betreffend Freies Wochenende .....	Seite 9
	Nr. 14	Bekanntmachung, betreffend Personenstandsgesetz .....	Seite 9
		Nachrichten .....	Seite 9

## Nr. 12

### Verordnung, betreffend Einberufung der 36. Synode.

Oldenburg, den 10. April 1958.

Die 36. Synode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg wird zu einer Tagung auf

**Dienstag, den 27. Mai 1958**

einberufen.

**Gottesdienst**, zu dem die Gemeinde eingeladen wird, in der Kapelle des Elisabethstifts, Oldenburg, Philosophenweg 1, um 14 Uhr.

Die Verhandlungen der Synode finden im Saal der Handelskammer in Oldenburg, Moslestraße 4, statt.

Die Tagung der Synode wird voraussichtlich am 29. Mai beendigt werden.

Am den beiden Pfingsttagen, dem 25. und 26. Mai, ist der Synode in allen Gottesdiensten fürbittend zu gedenken.

Um eine rechtzeitige Beratung in den Ausschüssen sicherzustellen, wird gebeten, Anträge und Eingaben an die Synode **bis spätestens zum 10. Mai 1958** über den Oberkirchenrat einzureichen.

Oldenburg, den 10. April 1958.

Der Oberkirchenrat  
D. Jacobi D. D.  
Bischof

## Nr. 13

### Bekanntmachung, betreffend „Freies Wochenende“.

Oldenburg, den 14. April 1958.

Nachstehend veröffentlichen wir ein Rundschreiben der Kirchenkanzlei der Evangelischen Kirche in Deutschland vom 14. Januar 1958 - Tgb. Nr. 69 V -. Wir empfehlen, nach den Anregungen des Kuratoriums Freies Wochenende zu verfahren.

„Das Kuratorium Freies Wochenende teilt in einem Rundschreiben mit, daß nach Fühlungnahme mit Parteien, Organisationen und Verbänden, sowie mit Persönlichkeiten des öffentlichen wirtschaftlichen und privaten Lebens ein Sperrkalender für das Jahr 1958 aufgestellt worden ist, nach dem wie bisher das letzte Wochenende eines jeden Monats nach Möglichkeit tagungsfrei gehalten werden soll. Es handelt sich um folgende Daten:

25./26. Januar	26./27. Juli
22./23. Februar	30./31. August
29./30. März	27./28. September
26./27. April	25./26. Oktober
24./25. Mai	29./30. November
28./29. Juni	27./28. Dezember

Wir bitten die Landeskirchenleitungen, dafür Sorge zu tragen, daß auch die kirchlichen Stellen und Werke es tunlichst vermeiden, an diesen Tagen Veranstaltungen durchzuführen, die über die regelmäßigen Gottesdienste hinausgehen.“

Oldenburg, den 14. April 1958.

Der Oberkirchenrat  
Rübe  
Oberkirchenrat

## Nr. 14

### Bekanntmachung, betreffend Personenstandsgesetz.

Oldenburg, den 18. April 1958.

Am 1. 1. 1958 ist das neue Personenstandsgesetz vom 8. 8. 1957 (BGBI. I S. 1125) und die Ausführungsverordnung dazu vom 12. 8. 1957 (BGBI. I S. 1139) in Kraft getreten. Wir weisen besonders auf folgendes hin:

1. Die vielerörterten Bestimmungen über den Vorrang der standesamtlichen Eheschließung vor der kirchlichen Trauung sind in den §§ 67 u. 67a PStG enthalten. Diese lauten:

#### § 67

Wer eine kirchliche Trauung oder die religiösen Feierlichkeiten einer Eheschließung vornimmt, ohne daß zuvor die Verlobten vor dem Standesamt erklärt haben, die Ehe miteinander eingehen zu wollen, begeht eine Ordnungswidrigkeit, es sei denn, daß einer der Verlobten lebensgefährlich erkrankt und ein Aufschub nicht möglich ist oder daß ein auf andere Weise nicht zu behebender schwerer sittlicher Notstand vorliegt, dessen Vorhandensein durch die zuständige Stelle der religiösen Körperschaft des öffentlichen Rechts bestätigt ist.

#### § 67a

Wer eine kirchliche Trauung oder die religiöse Feierlichkeit einer Eheschließung vorgenommen hat, ohne daß zuvor die Verlobten vor dem Standesamt erklärt haben, die Ehe miteinander eingehen zu wollen, begeht eine Ordnungswidrigkeit, wenn er dem Standesamt nicht unverzüglich schriftlich Anzeige erstattet.

Wir machen hiermit den Pfarrern die Einhaltung dieser Bestimmungen zur Pflicht und weisen sie darauf hin, daß eine Nichtbeachtung der Vorschriften eine disziplinäre Bestrafung nach sich ziehen kann.

2. Ferner machen wir darauf aufmerksam, daß eine kirchliche Trauung ohne standesamtliche Eheschließung auch dann, wenn einer der in § 67 PStG vorgesehenen Ausnahmefälle vorliegt, nicht die rechtlichen Wirkungen einer bürgerlichen Ehe herbeiführen kann. Die Pfarrer haben die Brautleute, die in einem solchen Ausnahmefall eine kirchliche Trauung ohne vorherige standesamtliche Eheschließung begehren, darauf hinzuweisen.

3. Zur Erlangung der im § 67 des Gesetzes vorgesehenen Bestätigung ist dem Oberkirchenrat rechtzeitig zu berichten.

Oldenburg, den 18. April 1958.

Der Oberkirchenrat  
Dr. A. Schmidt

## NACHRICHTEN

### Berufen:

mit dem 1. März 1958

Pastor Wolfgang Schley, Süddorf, gemäß Artikel 43 der Kirchenordnung zum Pfarrer an der Kirche und Gemeinde Edewecht (Süddorf); eingeführt am 27. April 1958;

mit dem 16. April 1958

Pastor Jörg Richter, Cloppenburg, gemäß Artikel 43 der Kirchenordnung zum Pfarrer an der Kirche und Gemeinde Ohmstedte;

mit dem 1. Mai 1958

Pfarrer Hans-Wilhelm Mecha u in Varel gemäß Artikel 45 der Kirchenordnung zum Pfarrer an der Kirche und Gemeinde Delmenhorst.

#### Beauftragt:

Pfarrer i. R. Kirchenrat Hans Heinrich Stöltin g, Nordenham, mit der Krankenhausseelsorge in Nordenham;

mit dem 1. April 1958

Pastor Wilfried Ferschla n d, Ahlhorn, mit der Versorgung der 2. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Großenkneten;

mit dem 10. April 1958

Pfarrer Heinrich Müller, Golzwarden, mit der Versorgung der Pfarrstelle am Evang. Krankenhaus in Oldenburg;  
Pastor Alfred J r p s, Ohmstede, mit der Versorgung der Kirchengemeinde Golzwarden.

#### Eingewiesen:

mit dem 1. April 1958

Pfarrvikar Hermann Müller, Delmenhorst-Hasbergen, jetzt ausschließlich Hasbergen;

Pfarrvikar Jürgen Kowalinski, Predigerseminar Braunschweig, in Vechta;

Pfarrvikar Manfred Geerken, Predigerseminar Braunschweig, in Cloppenburg;

Pfarrvikar Karl Dierken, Predigerseminar Braunschweig, in Eversten (Antritt 15. 4. 1958);

Pfarrvikar Wilhelm Böhm en, Predigerseminar Braunschweig, in Alteneesch;

Pfarrvikar Harald Wilder, Mainz-Kastell, in das Predigerseminar Braunschweig;

Pfarrvikar Erhard T o e p e l, Oldenburg, in das Predigerseminar Braunschweig;

Pfarrvikar Albrecht M u t h e r, Cloppenburg, in das Predigerseminar Braunschweig;

Pfarrvikar Rolf Dieter Jacobs, Lönningen, in das Predigerseminar Braunschweig;

Pfarrvikar Alfred Fendler, Delmenhorst, in das Predigerseminar Braunschweig;

Pfarrvikar Bernhard Müller in Oldenburg (christliche Unterweisung an Schulen in der Stadt Oldenburg);

Pfarrvikar Albrecht Schauer, Cloppenburg, in Großenkneten;

Pfarrvikar Bernhard Menke, Predigerseminar Braunschweig, Verwaltung der Pfarrstelle für die christliche Unterweisung an Schulen in der Stadt Oldenburg;

Pfarrvikar Gottlieb S a h e r, Großenkneten, in Cloppenburg (Schule);

Lehrvikar Hartmut Sch u l z e, Wilhelmshaven, in Lönningen;

Lehrvikar Karl Martin H e y d e m a n n, Steinfeld, in Jettel;

Lehrvikar Klaus W i l k e n s, Oldenburg, in Delmenhorst;

mit dem 10. April 1958

Pfarrvikar Ulrich H o l l w e g, Predigerseminar Braunschweig, in Rüstingen-Heppens.

Mit dem 10. April 1958 wurde Pastor Markus R e i n k e, Rüstingen-Bant, nach Ohmstede versetzt.

#### Ordiniert:

am 6. April 1958

Pfarrvikar Wilhelm B ö h m e n, Alteneesch,

Pfarrvikar Bernhard M e n k e, Oldenburg,

Pfarrvikar Gottlieb S a h e r, Cloppenburg,

Pfarrvikar Albrecht S c h a u e r, Großenkneten,

Pfarrvikar Martin T o v o t e, Ofenerdiek.

#### Die Wahlfähigkeit erhielt:

am 1. April 1958

Pastor Kurt v. H o l s t, Westerstede.

#### Zu Pfarrvikaren wurden ernannt:

mit dem 1. März 1958

die Pfarrvikare

Bernhard M ü l l e r in Oldenburg,

Albrecht M u t h e r in Cloppenburg,

Rolf Dieter J a c o b s in Lönningen,

Erhard T o e p e l in Oldenburg,

Udo S c h u l z e in Jettel,

Wolfgang K a h n t in Vechta.

#### Die erste theologische Prüfung bestanden:

am 3. März 1958

Lehrvikar Karl Martin H e y d e m a n n, Steinfeld;

am 4. März 1958

Lehrvikar Klaus W i l k e n s, Oldenburg,

Lehrvikar Hartmut S c h u l z e, Wilhelmshaven.

#### Die zweite theologische Prüfung bestanden:

am 5. März 1958

Pfarrvikar Hartwig M m a n n, Wilhelmshaven,

Pfarrvikar Wilhelm B ö h m e n, Alteneesch,

Pfarrvikar Bernhard M e n k e, Oldenburg;

am 6. März 1958

Pfarrvikar Gottlieb S a h e r, Cloppenburg,

Pfarrvikar Albrecht S c h a u e r, Großenkneten,

Pfarrvikar Martin T o v o t e, Ofenerdiek.

#### Beurlaubt:

ab 1. Februar 1958

Pastor Wolfgang D u w e, Ohmstede, für 1 Jahr nach Kanada, um im dortigen Kirchendienst tätig zu sein;

ab 1. April 1958

Pfarrvikar Wolfgang K a h n t, Vechta, auf 2 Jahre zur Wahrnehmung des Dienstes an einer Hermann-Liex-Schule;

ab 1. Mai 1958

Pfarrvikar Udo S c h u l z e, Jettel, auf 1 Jahr für wissenschaftliche Arbeiten bei Professor Dörries in Göttingen.

#### Ausgeschieden aus dem Ausbildungsdienst der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg ist auf Antrag:

mit dem 15. April 1958

Pfarrvikar Hartwig M m a n n, Wilhelmshaven.

#### In die Jugendkammer sind berufen:

Landessekretärin Elisabeth S a u e r m a n n, Oldenburg,

Huntestraße 14;

der 1. Vorsitzende des Landesjugendkonvents, Heiko H e r z o g, Varel, Steinbrückenweg 14.

#### Betrifft Bischofsworte zum Verkehr.

Der Bund für alkoholfreien Verkehr, Hamburg 13, Bundesstr. 45, hat den Pfarrämtern eine Anzahl Handzettel zur Verteilung nach Beendigung der Gottesdienste, beim Konfirmandenunterricht, bei Besuchen der Pfarrer in den Familien und dgl. übersandt. Da die Verteilung der Handzettel für einen längeren Zeitraum gedacht ist, um die Menschen immer wieder auf die Gefahren des Alkohols im Straßenverkehr hinzuweisen, hat der Bund für alkoholfreien Verkehr sich bereit erklärt, weitergehenden Anforderungen von Handzetteln zu entsprechen.

#### Liste der seit dem 4. Februar 1958 in der Bibliothek des Oberkirchenrats neu eingestellten Bücher.

1. W. Dudinzew	Der Mensch lebt nicht vom Brot allein	1957
2. Ernst Wolf	Barmen	1957
3. A. Paulsen	Gemeindehelferin heute	1957
4. H. Dombois	Ordnung und Anordnung der Kirche	1957
5. ERiD	Die Predigt - Das Gespräch über die Predigt auf der Luth. Generalsynode 1957 in Hamburg	1957
6. Karl Barth	Weihnacht	1957
7. Schneider/Beckmann	Kirchl. Jahrbuch 1956	1957
8. Sehling	Ev. Kirchenordnung des 16. Jahrhunderts, 2. Band	1957
9. W. Ritzel	Die Philosophie und ihre Geschichte - Sonderdruck der Zeitschrift für philosophische Forschung	1956
10. Fr. Hahn	Die Ev. Unterweisung in den Schulen des 16. Jahrhunderts	1957
11. Marcel Reding	Der politische Atheismus	1957
12. Bruno Seidel	Industrialismus und Kapitalismus	1955
13. H. Asmussen	Wiederum steht geschrieben	1939